

Let's go schmoozing

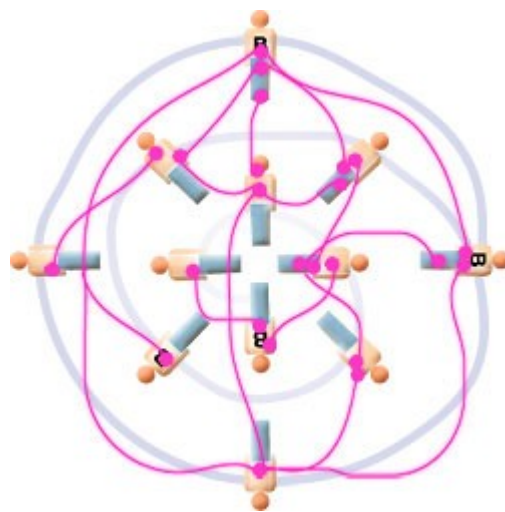
Altbekanntes in neuem Gewand

Von Claudia Feger

Ein neues Wort geistert durch Karrieremagazine: „Schmoozing“, oder besser noch "Power-Schmoozing". Was nach Schmusen klingt, soll der Karriere neuen Schwung verleihen. Dabei geht es keineswegs um sexuelle Anspielungen – und auch der neueste Energiedrink, welcher der Karriere Flügel verleihen soll, ist damit nicht gemeint.

"Schmooze" stammt ursprünglich aus dem Hebräischen bzw. Jiddischen und wurde durch das Rotwelsche auch ins Deutsche übertragen ("Schmu"). Im Amerikanischen bedeutet es umgangssprachlich soviel wie: locker plaudern, auch schmeicheln, insbesondere, um einen Vorteil zu erlangen oder eine soziale Verbindung zu etablieren. Mit "Schmooze" ist das Knüpfen von Netzwerken – in Karrieremagazinen auch als „Vitamin B“ benannt – gemeint, erklärt der "Vault Guide to schmoozing". Das, was Amerikaner "schmoozing" nennen, ist also altbekannt, öffnet aber nach wie vor viele Türen und kostet auch nichts.

Kommunikation ist eine 'Sozialkompetenz', wie es zum Beispiel Peter Kanning oder die Autoren Simone Kauffeld, Ekkehard Frieling und Sven Grote nennen. Sie ist notwendig, um überhaupt ein Netzwerk aufbauen zu können. Natürlich ist dabei nicht eine Reihe von Tugendkatalogen gemeint, wie es in der aktuellen Managementliteratur vermittelt wird. Das Geheimnis der Netzwerkbildung ist der kommunikative Kontakt, sein Wegbereiter der Small Talk. Damit ist aber nicht die berühmt-berüchtigte Frage „Na, schönes Wetter heute?“ gemeint.



Grafik: Angela Lehmann

„Seien Sie neugierig und stellen Sie möglichst viele offene Fragen mit den berühmten W-Wörtern“, rät der "Vault Guide to schmoozing" unter www.vault.com. Die ersten paar Sekunden seien entscheidend, ob ein Mensch sympathisch erscheint oder nicht – es muss dabei nicht unbedingt um Liebe auf den ersten Blick gehen.

Jedoch: Zum Beispiel auf einer Party in einer Runde mit vielen unbekanntem Menschen zu stehen, ist für viele schlichtweg ein Alptraum. Womit also das erste Gespräch beginnen? Die Wetter-Frage scheidet schon in der Vorrunde aus. Hier ist guter Rat teuer und kommt in Form diverser Bücher zum Thema "Networking" daher. Oder eben mit der neuesten Wortkreation "Schmoozing".

Die einfachste Taktik besteht demzufolge darin, den Gastgeber ausfindig zu machen und ihm für die Einladung zu danken. Solche Dinge gehören natürlich zur Etikette und meist geht auch der Gastgeber einer Feier auf den „Neuankömmling“ zu und begrüßt ihn persönlich. Wenn man Glück hat, stellt er die anderen Gäste vor. So sind Anknüpfungspunkte für ein Gespräch nicht schwer zu finden.

Tja, und wenn die ersten Hürden überstanden sind und sich ein kleines, stetig wachsendes Netzwerk gebildet hat, sorgt das nötige „Vitamin B“ vielleicht auch dafür, dass es einen Karrierekick und keinen Karriereknick gibt. Eine Garantie gibt es nicht: Schmooze it up.